



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCXVII. Markgraf Friedrich belehnt die Belkow zu Frankfurt mit der Heide  
Gere, am 23. April 1416.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

behulffen sollen sin, also ofte, als sie des von dem obgnanten hincze yefel vnd synen erben darczu vormanet vnd geheiffet werden, das In von der obgnanten gefehicht vnd obirfarunge glich oder recht wederfaren moge. Datum etc. XV<sup>o</sup>.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XV, fol. 88a.

CCXVI. Des Markgrafen Friedrich Schadlosbrief für die Edelleute, welche dem Rathe zu Frankfurt Schadloshaltung zugesagt haben wegen der 1937½ Schock, welche die Stadt für den Markgrafen den Herzögen von Pommern und Wolgast verschrieben, am 7. Januar 1416.

Wir fridrich etc. Bekennen öffentlich mit diesem briffe. Als dieselze nachgeschriben vnser Manne vnd liebe getruwen, mit namen heinrich von Onitz, Ritter, heinrich Strancz, Cuncze vnd hans hondorff, brudere, Otte von lossaw, zu Bigen gefessen, Peter vnd claws Berenfelde, brudere, hans vnd peter Borker/dorff, zu podolez gefessen, hans Scaplow zu dithrich/dorff vnd herman Scaplow, zu hermandorff gefessen, gein den Ersamen vnd wifen Burgermeistern vnd Ratmanen der Stat franckenford, vnsern lieben getruwen, die selbschuldig vor vns worden sin, gen den hochgeboren forsten, herren Otten vnd Cazemer, herczogen, vnsern lieben Oheimen, vnd iren erben vor Nunzenhundert vnd achthalbelz vnd dryssig schog Behemischer groschen vnd mitglobere gen der hochgeboren furstinnen frawen Agnezen, herczoginnen vnd herrn Wartiflaff vnd herrn Barnym, herczogen czu wolgast, von funff vnd zwenczig hundert vnd achthalbelzdrissig schog von vnsern wegen vnd vor vns gelobt haben, ob sy von solicher bezalung wegen eynigerley schaden nemen, koste oder zerunge wurden tun, das sy sie des benemen vnd entnemen wollen, Also haben wir sy solches glubdes genczlich schadlosz wollen halden on geuerde. Mit vrkunde dieses briefs verfigelt mit vnsern uffgedruckten Infigel. Geben zum Berlin, nach gotes geburt Millefimo quadringentesimo vnd in dem XVI. Jaren, am dinstage nach Epiphanie domini.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XV, fol. 89.

CCXVII. Markgraf Friedrich belehnt die Belfow zu Frankfurt mit der Heide Gere, am 23. April 1416.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Margraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Rychs Ertzkamerer vnd Buregraue zu Nuremberg, Bekennen öffentlich mit diesem briefe vor allermeniglich, das wir verlihen haben vnsern lieben getruwen Heintze Geser, Heinrichn,

Mathiefen vnd Petze, gnant die Belkowen, vnd iren rechten lehenferben zu einer gefampten Hand dy Heyde, geheiffen der Gere, jenehalben der Tyrafzen gelegen, vnd vorleyhen in dy mit craft dieses briefes, was wir in von rechtes wegen verlihen sollen vnd mogen in einer gefampten zu haben vnd der zu gebrauchen, als gefampter Hand recht ist, vnshedelich vns, vnfern erben vnd nachkomen Maregrauen an vnfern rechten doran, ongeuerde. Gezuge fin der Erwürdige Her Johans von waldow, erwelter der kirchen zu Brandenburg, der wolgeborne Her Balthazar von wenden, Meister Peter von Holtburg, Probste zu wetzlarn, wygloz Schenke von Geyern vnd ander erber lute. Zu vrkunde haben wir vnser Infigel an diesen breff lassen hengen, der geben ist zum Berlin, an Sant Gregorii tage, nach Cristi geburt vrtzenhundert vnd in dem sechzehenden Jaren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Gen.-Confirm. 15.

CCXVIII. Alexius Brandenburg gelobt dem Rathe zu Frankfurt Urfehde,  
am 16. Februar 1417.

Vor allin den, die deslin briff sehlin ader horen lesen, Bekenne ich Allexius Brandenburg, Burger zu droffin, das ich dancke mit meynen frunden deme Erbaren Rate zu Franckenuorde, das mir der gutlichin getan hat vme die zusproche, dy sey zu mir hatten, die ich en gewandelt habe mit worten vnd bete myner frunde vnd gelobe mit meynen erbin, frunden vnd nachgeschrebin burgen der sachin, alz sey mich yn yrem beheltnisse durch der zusproche wille gehabit habin vnd gehalden, deme Rate, iren meteburgern Ader ymande von den iren nymmermeyr yn arge zu gedenccken mit worten ader mit wercken, noch mit kenerleye gerichte, geistlich adir werltlich, dar vmmе zu sachin, Awsgenomen meynen bruder Pettsche, von des wegen ich yn die sache byn kommen, des ich nicht macht habe. Wer es auch sache, das an den vorgeschrebin stucken icht broch worde, zo gelobe ich das mit meynen erbin, frunden vnd nachgeschrebin burgen yn guten truwen, das ich mit meynen nachgeschrebin burgen wollin yn reiten zu Franckenuorde, yn welch haws sey vns manen, vnd daraws nicht zu scheden, wir habin yn denne genuge getan vor Thufent schok gutir bemischir grosschin, vnd ab Allexius beredt wurde, das die stucken, alz vor steit geschrebin, nicht worden gehalden, zo sal Allexius her kegen Franckenuorde reiten, wen ym der Rat zu Franckenuorde darvmmе schreibit, vnd sal sich des yn achtagen entlestigin, vnd ab her sich des nicht konde entlestigen, zo sal her mit seinen burgen yn reiten vnd halden, alz vor steit geschrebin. Alle desse vorgeschrebin stucken vnd artikel gelobe ich Allexius Brandenburg mit meynen nachgeschrebin burgen Hans von Selchow, zu Lindow gefesslin, Mertin Golitz vnd Michil Rotermund, burger zu droffen, Jacob vnd Kune schulzen, gebrudere, vnd Jacob Croffin, burger zu franckenuorde, ganz, stete vnd veste an allirleye argelyft zu halden: vnd wer es sache, das eyner von den burgen abeinge, zo gelobe ich Allexius, yn fyr wochen eynen anderen zu setzen, der alz wol mak gehalden alz der abegegangen, vnd habin zu forder bekentnis vnd grofer sichirkeit vnfir Ingesigele an deslin